

Hier hält man übrigens den Sieg Ihrer Angelegenheit für gesichert, aus jedem Munde höre ich: Kein Geschwornengericht kann ihn verurtheilen. Namentlich sind die Kölner Juristen, wie ich von verschiedenen Seiten höre, voll davon. Ebenso der gute, brave Arndt, der mir gestern Abend mit seinem Besuche zuvorkam. Auf den Gruß, den ich ihm von Ihnen brachte, erwiderte er: ja, er glaube, daß an Ihrem Gesichte Niemand wärmeren Antheil nehme, als er; in's Besondere könne er Ihnen nicht vergessen, daß Sie so bis zuletzt für Schleswig-Holstein beharrlich gekämpft hätten.

Meine Frau wird am Besten schreiben, wie erfreut und wirklich erquickt ich mich durch unser Wiedersehen fühle, und wie dankbar wir der lieben Victorie für das Geschenk ihres Bildes sind.

Treulichst

F. G. D.

121.

Gervinus an Dahlmann.

H, 20. Juni 1853.

Lieber Dahlmann.

Ich bin Ihnen lange eine Antwort schuldig, aber ich darf mich bei Ihnen wohl entschuldigt halten, da Sie den Werth der Zeit kennen und die Unlust des Schreibens theilen. Ich habe alle die Zeit her kaum mich etwas ausgeschnauft über der angestregten Arbeit für die neue Auflage der Literatur-Geschichte. Jetzt bin ich fertig, soweit dießmal meine Forschungen reichten; und ich darf wohl glauben, daß nun ein wesentliches nicht mehr zurück ist. Ich mag nun gerne mich ein Paar Monate erholen, ehe ich an die neue Arbeit gehe.

Zunächst will ich mit dem Juli nach Schwalbach, wie gewöhnlich. Auch nach dem Badeaufenthalte möchte ich noch eine Berg-